

## Brockes, Barthold Heinrich: Der Biber (1748)

1     Wo eins von allen andern Thieren den Menschen was  
2     Beträchtlichs zeiget,  
3     So ist es dieß besondre Thier; indem, was man an ihm  
4     erblickt,  
5     Fast alles das, was Thierisch heißt, in seinem Bauen  
6     übersteiget,  
7     Da solches nicht allein von ihm bewundernswürdig zuge-  
8     schickt,  
9     Da es die größten Bäume fällt, das Holz in richt'ge  
10    Stücke theilet,  
11    Sie auf die breite Schwänze legt, mit ihnen nach der  
12    Wohnung eilet,  
13    Sie künstlich, regelmäßig fügt; ja, daß die Flut sie  
14    nicht verschwemmet,  
15    Mit großer Vorsicht, Müh und Fleiß oft einen ganzen  
16    Fluß verdämmet.  
17    Sie theilen ihre Wohnung selbst in unterschiedne Stock-  
18    werk ein,  
19    Damit sie in dem obersten, bey feuchten Zeiten, sicher  
20    seyn.  
21    Verwunderlich ist die Geduld, da, wenn sie sich, ge-  
22    scheucht, verstecken,  
23    Sie sich in zwey bis dreyen Tagen nicht wieder aus der  
24    Flut entdecken.  
25    Die Wilden, welche diesen Vorthel denselbigen nun ab-  
26    gemerkt,  
27    Sind durch dieß Beispiel der Geduld, in einer Art Ge-  
28    duld gestärkt,  
29    Da sie sich für geschimpft halten, von Bibern sich be-  
30    siegzt zu sehn: